



Newsletter 16

Quilt ‚Inside Border‘

Dieser Quilt ist erstaunlich in allen Aspekten, in der Farbwahl, in der Struktur, dem Quilting. Er wurde um 1930 geschaffen, in Ohio, Holmes County, also einer späteren aber typischen Amischgemeinschaft.

Über einer blauen, beinahe türkisfarbenen Basis breitet sich ein Rahmen in Rosa, und in diesem wiederum sind gelbe Rahmen eingebettet, sorgfältig geschachtelt; damit dies gelingt, wird der Rechteckform Rechnung getragen, indem der äusserste gelbe Rahmen oben und unten eine zusätzliche „Stufe“ erhält. Vollkommenes Gleichgewicht, wie eine rechteckige Pyramide von oben betrachtet, Maya-haft.

Als ob dies nicht genügt hat die Schöpferin mit dem konventionellen Quilting (Fächerwedel im breiten blauen Rand, Rhombenmuster dazwischen und quer über den Quilt), Ranken hinein geheimnist. Das ist so ungewohnt und überraschend wie die Farbgebung.



Paradigmatisch für die Wirkung des Quiltings: Zuerst führt die Betrachtung des Quilts zur Farbe, zum strukturellen Eindruck, zur Fläche, lässt uns dort verweilen und Bezüge und Konstellationen erfassen. Da sind nicht nur Flächen in Relation – auch nicht einfach Textil-, Stoffstruktur. Nur allmählich schälen sich gesteppte Muster heraus, zuerst die offensichtlichen. Vielleicht muss man das Licht ändern, damit sich dadurch die Schatten des Quiltings zeigen. Jetzt erscheinen die kleinen Rhomben, die scheinbar quer über die ganze Fläche verbreitet sind. Im breiten Rand zeigen sich fächerähnliche Blätter, regelmässig rundherum verteilt zu 5/3/5/3.

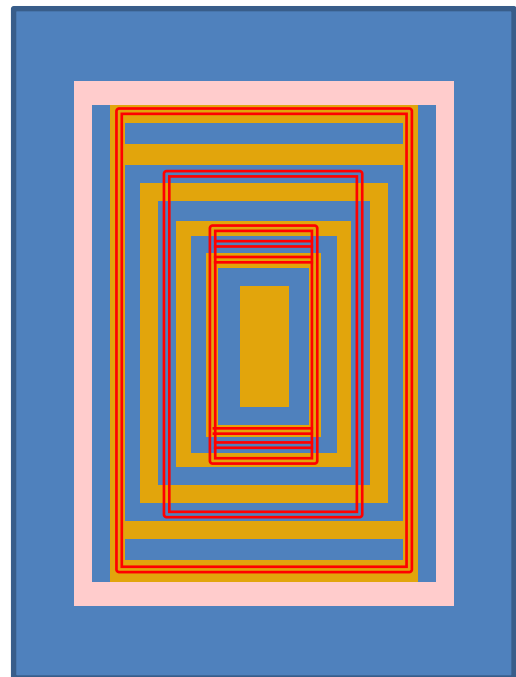
Und beim näheren Schauen bemerken wir, wie in den Rahmen sich weitere Strukturen zeigen: Girlanden mit abstrakten Blättchen - den gelben Rahmen entlang – aber nicht bei allen. Und überraschend: teilweise über die Rahmen hinaus. Nach und nach entdecken wir eine verborgene Binnenstruktur, die auf eine eigenartige Weise die Balkenstruktur der ineinander geschachtelten



Rahmen aufnimmt und sie gleichzeitig verlässt (s. rote Doppellinien im schematischen Quilt unten, und die rot nachgeführten Stiche im nebenstehenden Ausschnitt, welche auf dem Quilt keineswegs rot sind!).

Die Frauen, welche mit den Crazy-Quilts¹ ihre innere Freiheit zu erlangen suchten, ihren Protest gegen die herrschenden Korsetts am Körper und im Kopf mit visueller Kraft hinausriefen: diese Quilterin hat ihren eigenen Weg gefunden, die erwarteten Pfade zu verlassen. Sie trotz den Regeln in den Köpfen ihrer Zeitgenossen indem sie stolz und aufrecht die Form wahrt und sie gleichzeitig durchbricht.

Das ist offensichtlich eine Künstlerin mit viel Sinn für den Zeitgeist, den sie (bewusst) wohl nicht gekannt haben wird. Mir sind bei diesem Quilt wirklich Zweifel aufgetaucht, ob nicht doch Bauhaus und Amische eine heimliche Korrespondenz führten . . . Es gibt aber nirgends Hinweise, dass sich damals westliche Künstler Ideen und Inspiration bei den Amischen geholt hätten – oder umgekehrt, die Amischen bei den zeitgenössischen (nicht-amischen) Künstlern. Erscheinung und innere Organisation dieses aussergewöhnlichen und zeitlosen Kunstwerks erstaunen mich immer von neuem.



Hans Zogg, im Januar 2019

Besuche in der Galerie

Kein Bild ersetzt die Wirklichkeit.
Ich freue mich über Ihren Besuch in der Galerie.

Preise auf Anfrage: info@galerie-zum-quilt.com

Der Newsletter erscheint in unregelmässigen Abständen und informiert Sie über neue Hängungen von Quilts und andere Aktivitäten in Zusammenhang mit der Galerie.

Die ganze Sammlung sehen Sie auf meiner Homepage www.galerie-zum-quilt.com

Dort finden Sie viele weitere Informationen und können auch die Newsletters ansehen und abonnieren.

¹ Siehe Newsletter 11